

Bericht Auslandspraktikum England 2017 Niklas Heidiri 23.09. – 15.10.

Wir trafen uns alle am Samstagmorgen am Flughafen in Basel. Bei den Vorbereitungstreffen in den Wochen zuvor hatten wir uns schon besser kennengelernt und so war die Stimmung echt gut als es dann endlich losging.

Ich glaube wir hatten alle keine richtige Vorstellung, was uns in den nächsten 3 Wochen erwarten würde. Wir hatten von den Betrieben in England einen Dresscode vorgegeben bekommen, was sich in meinem Fall als weniger zutreffend herausstellen sollte.

Von unseren Gasteltern wussten wir nur den Namen, und wir alle waren gespannt wie diese sein würden. Ich kam bei Patrica, einer alleinerziehenden unglaublich liebenswerten Frau und ihrem Sohn Max (12) unter. „We share what we have“ sagte sie gleich zu Beginn und versicherte mir dass es nichts gäbe, um was ich Sie nicht bitten könnte. Sie gab mir von Anfang an das Gefühl willkommen zu sein. Mein Zimmer war klein aber völlig ausreichend.

Nachdem wir am Sonntag einen von uns zusammengestellten Touri-Trip nach London unternommen hatten ging es am Montag erst einmal zum Collage. Montag war jede Woche unser Collage-Tag. Da ich mich noch nicht mit den Busverbindungen auseinander gesetzt hatte, bin ich zum Collage gelaufen. 45 min. Frühsport. Roz hieß uns willkommen, zeigte uns das Klassenzimmer und später den Busbahnhof, wo wir Wochentickets gekauft haben. Zum Glück. Meine Arbeitsstelle befand sich ebenfalls auf dem Gelände des Collages, gehörte aber nicht direkt dazu. Es war das Fitnessstudio „ActivZone“. Da mir „Smart/Casual als Dresscode vorgegeben wurde hatte ich fast nur Hemden eingepackt. Meine Sportklamotten hatte ich auch dabei für den Fall dass ich selbst noch etwas trainieren könnte. Diese sollte ich aber sofort anziehen und auch die folgenden Wochen nur so erscheinen. Ich hatte einen Satz Sportklamotten. Die Mitarbeiter Oli und Adam führten mich herum. Meine Aufgaben waren, am Empfang die Kunden herein zu lassen, Riegel oder Shakes zu verkaufen und bei Fragen zu Fitnessgeräten behilflich zu sein. Dazu musste ich alle Geräte auf Englisch kennen und auch den Muskel den man damit trainiert oder die Übung die man ausführt, deshalb recherchierte ich am PC. Ich durfte täglich eine Stunde selbst trainieren. Auf Arbeitszeit.

Mein Arbeitstag begann um 09:00 Uhr und endete um 14:00 Uhr.

Nach oder zum Abendessen trafen wir Teilnehmer uns jeden Abend in der Bar Wetherspoons um uns auszutauschen. Wir hatten viel Spaß zusammen und es hat sich eine echte Freundschaft entwickelt.

Trotz der kurzen Arbeitszeit habe ich sehr viel gelernt, gerade durch die ständige Kommunikation mit den Kunden oder den anderen Mitarbeitern und mein Englisch so gefestigt.

Auch wenn die Gastfamilien und Praktikumsplätze bei jedem Teilnehmer verschieden sind kann ich das Praktikum nur weiterempfehlen und würde es jederzeit wieder mitmachen. Nicht zuletzt weil man ein Zertifikat bekommt was bei jeder zukünftigen Bewerbung sicher keinen schlechten Eindruck macht.

Niklas Heidiri 26.11.2017